

125. Der Blinde (erzählt), was er gehört;
Der Taube, was er gesehen. (Jeder nach seiner Erfahrung.)
126. Das Kind des Jägers ißt Fleisch,
Sein Vater ißt Mühsal.
127. Wäre mein Sohn (auch schwarz) wie ein Herd,
Die Mädchen kämen (doch) wie die Puppen (schön). (Reicher Leute Söhne finden trotz ihrer Häßlichkeit schöne Gattinnen.)
128. Wenn in der Seitentasche Geld ist,
(So gibt's auch) im Buschwald Suppe. (Für Reiche ist überall gesorgt.)
129. Perlen (und) Korallen sind Steine,
Gerste (und) Weizen sind Lebensmittel. (Schätze können unter Umständen weniger wertvoll als einfache Lebensmittel sein.)
130. Teuer sind beim Branntwein (nur die ersten) vier *sär*.¹⁾ (Dem Betrunkenen ist nichts mehr zu teuer.)
131. Bevor sie nicht gestorben, wird die schlechte Milchkuh
nicht milchreich genannt. — (Die Vergangenheit erscheint uns rosig.)
132. Die Krähe sagte: „Ich will dem Rebhuhn²⁾ nachahmen“
(und) vergaß darüber ihre eigne Gangart.
133. Es handelt sich nicht um das Selbst des Mannes,
Um sein Wort (handelt es sich). (Sinn: Es kommt nicht auf den Mann an, sondern auf sein Wort. Hält ein unbedeutender kleiner Mann sein Wort, so ist er besser als der große Mann, der unzuverlässig.)
134. Sein Wort (seine Rede) ist besser als er selbst. (Von unzuverlässigen Menschen.)
135. Der Schlechte erzählt, was er gegessen,
Der Gute, was er gesehen hat.
136. Dem, der deinen Vater getötet hat,
Gib deine Mutter. (Damit er sie ernähre.)
137. Jeder Mensch, der dir Übles (Untreue) täte —
Du tue ihm Gutes (Treue). (Dieses und das folgende Sprichwort rät, Böses mit Gutem zu vergelten.)
138. Dem, der (ihm) Übles zugefügt hat, Übles zu tun, ist die Sache des Toren;
Dem, der (ihm) Übles zugefügt hat, Gutes zu tun, ist die Sache des Weisen.

2) Radloff (Tarantschi Dial., Sprichwörter, No. 25) übersetzt „*käklik*“ mit „Trappe“.
BAESSLER-ARCHIV, BEIHEFT I: v. LE COQ, Sprichwörter etc. aus Turfan.